

# **Protokoll des 1. Netzwerk-Treffens "Auswandererforschung" am 15. 2. 2003 im Alten Kreishaus Herford**

**erstellt von B. Rausch, Kommunalarchiv Herford**

1. Zunächst wurden die Teilnehmer durch Herrn Silger vom Kommunalarchiv Herford begrüßt.

2. Anschließend stellte Herr Schütte alle Teilnehmer kurz vor und nahm dann eine kurze Einführung in das Thema vor. Er betonte zunächst unser gemeinsames Anliegen, nämlich die Erforschung der Auswanderung aus Ostwestfalen-Lippe nach Nordamerika im 19. Jahrhundert. Ferner erwähnte er die daraus hervor gegangenen vielfältigen Kontakte und Partnerschaften zwischen Städten bzw. Vereinen hier und in den USA. Als Grund für das heutige Treffen gab er die Vorstellung der 60 CDs mit den Volkszählungsdaten von 1880 an.

Im folgenden skizzierte Herr Schütte die Geschichte der Auswanderungsforschung bis heute. Die brieflichen Kontakte der Ausgewanderten mit ihren daheim gebliebenen Verwandten, der Rückschlag durch die beiden Weltkriege, und das Anfang der 50er Jahre neu erwachende Interesse an diesem Thema bildeten die ersten Stationen. Damals wurden die deutschen Auswanderer von amerikanischen Forschern oft zu "Heroes" und Freiheitskämpfern hochstilisiert, was für die Masse unserer aus ökonomischen Gründen ausgewanderten Landsleute nicht zutrifft. Seit den 70er Jahren erwachte dann in Amerika seit dem Bestseller "Roots" das Interesse an den eigenen Vorfahren, und das führte dazu, dass unsere Archive und Heimatforscher mit Anfragen überschüttet wurden. In der Folge entstanden überall auf lokaler Ebene umfangreiche Auswanderer-Dateien, u a. im Kreis Herford veröffentlicht in der Schriftenreihe "Wittekindland", in ähnlicher Weise in Paderborn. Auch im Kreis Minden-Lübbecke wurde durch die Publikationen von Herrn Dr. Kammeier, Herrn Dr. Riechmann und anderen entsprechende Ergebnisse vorgelegt. Für den Bereich Lippe gilt die Arbeit von Herrn Verdenhalven als vorbildlich.

Anschließend kündigte Herr Schütte die Vorstellung der Census-CDs durch Frau Rausch vom Kommunalarchiv Herford an, ebenso wie die ergänzenden Ausführung durch das Ehepaar Thörner.

Schließlich wurde noch kurz die Situation in den Kreisen Gütersloh und Warendorf umrissen.

3. Es folgte die Vorstellung der Census-CDs durch Frau Rausch. Die Präsentation machte deutlich, dass diese Daten zwar eine wertvolle Quelle für die Auswanderungsforschung darstellen, aber doch mit gewissen Einschränkungen verbunden sind. So ist z. B. die Schreibweise der Nachnamen oft nach dem Gehör vorgenommen und kann teilweise sehr entstellt sein, was insbesondere dann zum Nachteil gereicht, wenn schon der erste Buchstabe nicht richtig ist. Andere Varianten der Schreibweise werden dadurch ausgeglichen, dass die Software auch nach ähnlich geschriebenen Namen sucht. Anhand mehrerer, von den Teilnehmern angeregter Beispiele konnten die Leistungen, aber auch die Tücken der Daten-CDs gezeigt werden. Lästig ist z. B. das ständige Wechseln der CDs. In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, dass dieselben Daten auch im Internet auf der Website der Mormonen abrufbar sind.

Herr Maschke aus Steinhagen mußte sich leider schon in der Mittagspause wegen eines anderen Termins verabschieden, betonte aber, dass er für Anfragen jederzeit telefonisch, vor allem aber am Wochenende zur Verfügung steht.

Herr Meissner aus Verl berichtete über die gemachten Erfahrungen mit dem Schüleraustausch mit Delphos, Ohio, und den damit verbundenen bürokratischen Hindernissen bei der Einreise der Schüler, was sogar einmal zur Verhaftung einer Schülerin durch die Einwanderungsbehörde führte. Das Problem ist jetzt dadurch geregelt, dass die Schüler grundsätzlich als Gruppe in Begleitung eines Erwachsenen einreisen.

Herr Meissner bietet das Heimathaus Verl als künftigen Tagungsort an und regt an, das Treffen in regelmäßigen Abständen zu wiederholen. Ferner stellt er die Einrichtung einer Website zur Diskussion, auf der das Netzwerk sich präsentieren und für Anfragen zur Verfügung stehen kann. Er bietet an, sich um die Erstellung dieser Website selbst zu kümmern. Unter anderem soll diese eine Adressenliste, ein Forum und Links zu entsprechenden anderen Seiten beinhalten; z.B. [www.ellis-island.com](http://www.ellis-island.com) und [www.verlerland.de](http://www.verlerland.de).

Frau Dr. Minninger vom Stadtarchiv Bielefeld bietet an, das nächste Netzwerktreffen in Bielefeld zu veranstalten. Außerdem bittet sie darum, der Landesgeschichtlichen Bibliothek alle erscheinende Literatur zum Thema bekannt zu geben, damit diese dort gesammelt werden kann. Anschließend berichtete sie über ihre Forschungen zur Auswanderung aus Bielefeld und den umliegenden Dörfern. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass die Akten des Amtes Heepen genaue Angaben zum Auswanderungsziel enthalten. Ca. 2005 werden Frau Dr. Minningers Forschungsergebnisse in Druck gehen.

Herr Kuschke vom Stadtarchiv in Löhne steht für die Beantwortung von Anfragen zur Verfügung.

Herr Prof. Wirrer von der Universität in Bielefeld berichtete über seine Forschungsarbeit zur plattdeutschen Sprache in der Prairie. Er hat 1993, 1997 und 2002 Sprachaufnahmen vor allem in den Bundesstaaten Illinois, Missouri, Iowa und Wisconsin durchgeführt und veranstaltet Seminare zu diesem Thema an der Uni Bielefeld.

Frau Jacob aus Bünde hat eine Examensarbeit, ebenfalls zum Thema Plattdeutsch in den USA geschrieben. Ihre Nachforschungen nach Sprachresten von Lippern in Sheboygan waren leider nicht von Erfolg gekrönt, hingegen hat sie 89 Interviews mit Nachfahren von Pommerschen Auswanderern aufgezeichnet. Die von ihr aufgespürten Nachfahren von Lipper Auswanderern haben sich ein Bewusstsein als "Lipper" bewahrt, obwohl es keine einschlägigen Vereine gibt. Im Staatsarchiv Wisconsin hat Frau Jacob die Volkszählungslisten ab 1850 ausgewertet und eine Datei aller Lipper in Sheboygan zusammengestellt.

Herr Rosenkötter aus Beckum hat sich vor allem der Erforschung seiner eigenen Familiengeschichte gewidmet, wobei er zwangsläufig auf das Thema Auswanderung stieß. So kam er zu dem Ort Blackjack, der sich als Siedlungsschwerpunkt der Familie Rosenkötter herausstellte. Seine Ergebnisse wird er als Buch veröffentlichen.

Herr Thörner aus Vörden stellte seine Datenbank über Auswanderer aus Venne, vor allem nach Venedy in Missouri vor, die u. a. auf den Aufzeichnungen des Venner

Pastors Stüwe und den Auswanderungsdaten im Staatsarchiv Osnabrück basieren. Es besteht eine Sister-Cities-Verbindung zwischen Venne und Venedy. Es wurde gebeten, im Protokoll zu vermerken, dass die CDs von Glazier und Philby bei [www.familytreemaker.com](http://www.familytreemaker.com) im Internet zu bestellen sind.

Herr Bökamp aus Paderborn berichtete über den Deutsch-Amerikanischen Freundeskreis Paderborn-Belleville, der von der inzwischen verstorbenen Frau Ellen Rost ins Leben gerufen worden ist. Es besteht ein reger Jugendaustausch mit Belleville, und auch von kirchlicher Seite sind gegenseitige Besuche erfolgt.

Herr Dr. Marxkors aus Bielefeld hat die Auswanderung aus dem Paderborner Raum nach St. Libori erforscht, desgleichen die von Delbrückern nach Westphalia, und zu diesem Zweck ebenfalls eine Datenbank aufgebaut. Am 7. Mai wird er einen Vortrag zur Methodik der Auswanderungsforschung an der Volkshochschule in Paderborn halten.

Herr Niermann aus Stemwede begann mit Auswandern aus der eigenen Familie und entschloss sich dann, alle Stemweder Auswanderer zu erforschen. Er hat mittlerweile über 6.000 Datensätze auf seinem PC und auch auf eine CD gebrannt. Zusätzlich betreut er jedes Jahr 6 - 10 Personen aus den USA, die in Stemwede und Umgebung zu Besuch sind.

Herr Roeper aus Melle berichtete von der Partnerschaft zwischen Melle und New Melle, die vor allem der Aktivität von Alberta Tödebusch zu verdanken ist, einer Verwandten von Prof. Kamphöfener. Diese Partnerschaft besteht seit 1988; Auswanderungsforschung läuft mehr "nebenbei", die Pflege der persönlichen Kontakte steht mehr im Vordergrund. Besonderes Interesse rief hervor, dass in New Melle eine Kopie des in Melle stehenden Denkmals einer Marktfrau hergestellt werden soll, was von privaten Sponsoren bezahlt wird.

Herr Dr. Riechmann aus Lüdenscheid, gebürtig aus Petershagen, hat seine Dissertation zum Thema Auswanderung aus dem Kreis Minden geschrieben. Ins einem Buch hat er 12.000 Namen von Auswanderern veröffentlicht.

Herr Willer aus Lage hat sich vor allem mit Schifflisten und den darin verzeichneten Lipper Auswanderern beschäftigt.

Herr Ostmeyer aus Borgholzhausen berichtete von der Partnerschaft mit New Haven in Missouri und stellte das Buch von David Menke "From County Ravensberg to Miller's Landing" vor.

Frau Rausch vom Kommunalarchiv Herford referierte über die verschiedenen Phasen ihrer Forschungen zur Auswanderung aus dem Kreis Herford, von den einfachen, mit Hand geschriebenen Karteikarten über die Buchreihe "Wittekindland" bis zur aktuellen Fassung als Word-Datei auf CD. Die Ergebnisse basieren auf den im Kommunalarchiv Herford vorhandenen Akten und anderen Quellen, unter anderem den Kirchenbüchern der St. James-Gemeinde in Quincy, Illinois, wo über 50 % der Gemeindemitglieder aus Herford und näherer Umgebung, vor allem aber aus Elverdisen stammten.

Herr Silger vom Kommunalarchiv Herford stellte den Deutsch-Amerikanischen Freundekreis Herford-Quincy vor und berichtete über die verschiedenen Aktivitäten des Vereins seit seiner Gründung 1993.

Herr Schütte kündigte an, demnächst einen Bildband über Westfalen zu veröffentlichen, der einen Vorspann zum Thema Auswanderung enthalten wird.

Um ca. 17.30 Uhr war das Treffen beendet, und die Teilnehmer waren sich einig, das Treffen spätestens im Herbst 2004 zu wiederholen.